

# 17. Prebischtor und Prebischkegel



Christain Gottlob Hammer, 19 Jhd.: Prebischtor, Stiftung Hasse

Der Malerweg bietet den Reisenden immer wieder faszinierende Aussichten. Am Ende des Wanderweges bietet er mit dem Prebischtor und Prebischkegel noch einmal ein viel bestauntes und gezeichnetes Naturphänomen. Es ist das Ausgangstor des Naturabenteuers zurück in die Menschenwelt, wer hindurch tritt bleibt überwältigt von der Erfahrung. Prebischtor und Prebischkegel bilden einen Höhepunkt und Abschluss der vielfältigen Natureindrücke und hinterlassen ehrfürchtige Wanderer, die wunderschönen Bilder der Reise bleiben. Hans Christian Andersen schreibt 1831 in seinem Reisebericht: *„Zuweilen kann eine einfache Melodie, die wir nur ein einziges Mal hören, einen so mächtigen Eindruck auf unsere Seele machen, dass wir sie mitten im Gewühle der Welt wieder zu hören glauben, ohne dass wir sie deshalb laut zu singen imstande sind; in uns lebend braust sie durch unser Inneres. So ergeht es mir auch mit den Naturszenen; so mit dem Tonstück, welches in Farben mit Licht und Schatten hervortrat, das ich auf der Wanderung von wenigen Stunden in den Bömischen Bergen kennenlernte. [...] ich sehe ganz deutlich einen jeden einzelnen Punkt, und wie die verklungenen Melodien tönt es oft durch meine Seele.“*